

Lebens- und Glaubenswelten

Karl-Heinz Habig

Unser Leben

Woher kommen wir?

Wie leben wir?

Wohin gehen wir?

Shaker Verlag
Aachen 2009

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2009

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 978-3-8322-8298-1

ISSN 1435-6465

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • E-Mail: info@shaker.de

Vorwort

Kinder und Jugendliche haben viele Fragen an uns. Was sollen wir tun? Woran können wir uns orientieren? Was ist wahr und was ist falsch? Kann es wieder Krieg geben? Was habt ihr mit der Umwelt gemacht? Wie werde ich glücklich? Wird mir Gott helfen oder gibt es keinen Gott? Die Reihe der Fragen lässt sich beliebig fortsetzen. Wir Älteren haben die Pflicht, so gut und ehrlich es uns möglich ist, Antworten zu geben.

Früher war das Lebensumfeld des Einzelnen recht einfach. Die Möglichkeiten und Grenzen des Lebens waren überschaubar. Die Kirchen gaben weithin akzeptierte Antworten.

Heute ist das Leben komplizierter geworden. Vor allem die Naturwissenschaften haben revolutionäre Erkenntnisse gewonnen. Die Technik hat diese Erkenntnisse in staunenswerter Weise umgesetzt. Früher dauerte eine Schiffsreise von Europa nach Amerika mehrere Tage. Heute überqueren wir mit dem Flugzeug den Atlantik in wenigen Stunden. Mit den modernen Kommunikationsmitteln ist jeder Ort der Erde in Sekundenschnelle von jedem anderen Ort aus erreichbar. Die weißen Flecken auf der Landkarte sind ausgefüllt. Wir wissen heute, dass die Erde, die wir etwas überheblich als Welt bezeichnen, nur ein winziger Teil des Universums ist. Unsere Lebenszeit ist im Vergleich zum Alter des Universums verschwindend kurz. Wir sind nicht die Herren, sondern Teil der Natur.

Wir leben im Spannungsfeld von Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Natur, Wissenschaft, Technik, Religionen und Weltanschauungen. Veränderungen in einem Bereich haben in der Regel Veränderungen in anderen Bereichen zur Folge.

Aber auch in einer sich ändernden Welt gibt es Fixpunkte, an denen man sich orientieren kann. Das Anliegen dieses Buches ist es daher, jungen Leuten solche Fixpunkte aufzuzeigen. Dazu möchte ich einen Überblick über unser Leben in Vergangenheit, Gegenwart und einer möglichen Zukunft geben.

Leben heißt geboren werden, wachsen, sich fortpflanzen und schließlich sterben. Das gilt in ähnlicher Weise für Pflanzen, Tiere und Menschen. Unsere Welt, die heute eine globale Welt ist, verändert sich fortlaufend. Die Veränderungen verlaufen in einem atemberaubenden Tempo. Will man die gegenwärtigen Veränderungen verstehen,

so muss man auch die Vergangenheit betrachten. Viele vergangene Ereignisse wirken in die Gegenwart hinein. Daher möchte ich mit der Frage beginnen: „Woher kommen wir?“

„Wie leben wir?“ Diese Frage bezieht sich auf unsere Gegenwart, für die ich maximal eine Zeitspanne von ca. einem halben Jahrhundert gewählt habe. In dieser Zeit hat sich sehr viel verändert. Vieles habe ich als Zeitzeuge selbst erlebt.

„Wohin gehen wir?“ Über unsere Zukunft zu spekulieren, ist natürlich sehr gewagt. Viele Prognosen lagen bisher daneben. Trotzdem lassen sich einige wünschenswerte und auch wahrscheinliche Entwicklungen aufzeigen. Eine Tatsache ist sicher: unser irdisches Leben endet mit dem Tod. Was folgt auf den Tod? Hierzu möchte ich als Christ einige mein Leben leitende Aussagen machen.

Die aufgeworfenen Fragen sind keineswegs neu. Etwas überrascht war ich, als ich ein Bild von Paul Gauguin aus dem Jahr 1897 mit dem Titel entdeckte: *D'où venons nous? Que sommes nous? Où allons nous?* - Woher kommen wir? Wer sind wir? Wohin gehen wir? Ähnliche Fragen werden vor allem in der Philosophie behandelt; so formulierte Kant (1724-1804) die Fragen: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?

Da alles im Fluss ist und wir offenbar immer schneller schwimmen müssen, möchte ich Ufer zeigen, an denen junge Leute Bezugspunkte für ihr Leben gewinnen können. Zu Fragen, die heute in der Gesellschaft diskutiert werden, werde ich eindeutig Stellung beziehen, wie zum Beispiel: Bibel oder Wissenschaft, Klimakatastrophe, Globalisierung, Kapital und Arbeit, Forschung an Embryonen, Frauen als Berufstätige und Mütter, demographischer Wandel, Sterbehilfe u.a.

Dieses Buch wurde von mir als Naturwissenschaftler und Ingenieur geschrieben, der sich aus Neugier mit vielen anderen Disziplinen beschäftigt hat. Meine Vorstellungen beruhen auf Erkenntnissen und Erfahrungen, die ich im Laufe meines Lebens gewonnen habe. Wichtige Ergebnisse der Wissenschaft sind an vielen Stellen berücksichtigt. Ich möchte aber ausdrücklich betonen, dass es sich nicht um ein wissenschaftliches Werk handelt. Dazu können zu viele Themen nur oberflächlich behandelt werden. Vieles soll den interessierten Leser zur weiteren Lektüre anregen.

Das Dilemma eines Autors liegt darin, dass Gedanken, die er für originell hält, vielfach schon von anderen Autoren geäußert worden sind. Ich sehe die Originalität meines Buches daher vor allem in der Verknüpfung ganz unterschiedlicher Aspekte. Einiges wird dem Leser aus heutiger Sicht als selbstverständlich oder trivial erscheinen, vor 50 Jahren war es teilweise revolutionär.

Verwandte und Freunde haben dieses Buch vor seinem Erscheinen aufmerksam gelesen und mir zahlreiche wertvolle Anregungen gegeben. Namen kann ich nicht nennen, da einige dies nicht wünschten. Daher kann ich nur in dieser anonymen Form allen herzlich danken.

Berlin, den 15. August 2009

Karl-Heinz Habig

Inhalt

Vorwort.....	1
1. Woher kommen wir?.....	9
1.1 Entstehung des Universums, der Erde und des Lebens.....	9
1.1.1 Schöpfungsbericht der Bibel.....	10
1.1.2 Theorien der Wissenschaft.....	12
1.1.3 Bibel oder Wissenschaft?.....	19
1.1.4 Der Mensch als Individuum.....	20
1.1.5 Leben unserer Vorfahren.....	23
1.2 Religionen.....	27
1.2.1 Götter, ein Gott oder kein Gott?.....	27
1.2.2 Engel und Teufel.....	33
1.2.3 Judentum.....	34
1.2.4 Christentum.....	39
1.2.5 Islam.....	43
1.2.6 Toleranz und Gewalt der Religionen.....	46
1.3 Ideologien.....	52
1.3.1 Marxismus und Kommunismus.....	52
1.3.2 Nationalsozialismus.....	54
1.4 Philosophie und Kunst.....	56
1.4.1 Aussagen von Philosophen.....	56
1.4.2 Anmerkungen zur Kunst.....	63
1.5 Naturwissenschaft und Technik.....	70
1.5.1 Naturwissenschaften.....	70
1.5.2 Technik.....	76
1.6 Historische Entwicklungen.....	80
1.6.1 Der Weg Europas zu zur Demokratie und Einheit.....	81
1.6.2 Deutschland von 1945 bis 1990.....	95
1.7 Zusammenfassung von Kapitel 1.....	105
2 Wie leben wir?.....	107
2.1 Situation der Welt und Deutschlands.....	107
2.1.1 Die Vereinten Nationen (UN) und die Charta der Menschenrechte.....	107
2.1.2 Die politische Weltlage.....	110
2.1.3 Deutschland nach der Wiedervereinigung.....	114
2.1.4 Wirtschaft und Arbeit.....	117
2.1.5 Neues aus Wissenschaft und Technik.....	122
2.1.6 Umwelt.....	129

2.2	Lebenseinstellungen.....	132
2.2.1	Leben und Tod.....	133
2.2.2	Religiosität.....	135
2.2.3	Sexualität.....	140
2.2.4	Gesundheitsbewusstsein.....	142
2.2.5	Freiheit und Verantwortung.....	143
2.3	Leben in der Gesellschaft.....	147
2.3.1	Frauen und Männer.....	147
2.3.2	Partnerschaft und Ehe.....	152
2.3.3	Familie.....	154
2.3.4	Kinder.....	155
2.3.5	Jugendliche.....	158
2.3.6	Singles.....	159
2.3.7	Senioren.....	159
2.4	Zusammenfassung von Kapitel 2.....	161
3	Wohin gehen wir?.....	163
3.1	Veränderungen der Umwelt.....	164
3.2	Vermeidung von Kriegen.....	165
3.3	Beseitigung von Armut und Hunger.....	167
3.4	Entwicklungen in Wissenschaft, Technik und Wirtschaft.....	170
3.5	Zukunft der europäischen Gesellschaft.....	172
3.6	Die Rolle der Religionen.....	174
3.7	Zukunft des Einzelnen.....	178
3.7.1	Sinnvolles Leben.....	179
3.7.2	Sterben und Tod.....	181
3.7.3	Leben nach dem Tod.....	183
	Literatur.....	185
	Der Autor.....	191